

Standbild des h. Germanus im Triumphzug herumführen. Hinter diesen trägt ein Priester im Chorröcklein die Reliquie des h. Schutzpatrones, und nach ihm folgt unter dem Baldachin das h. Sakrament, getragen vom Ortschaftsparrer oder von einem der Nachbarnsparrer unter Assistenz zweier als Diakon und Subdiakon fungierenden Priester. Die übrigen anwesenden Geistlichen im Rochet sorgen der ganzen Prozession entlang für die gute Ordnung in der Bewegung und im Gebete. Zahlreiche als Engel gekleidete Knäblein und Mägdelein schreiten mit Blumenkörbchen, Fähnlein und anderen Emblemen vor dem Allerheiligsten einher. In dem Rosenkranz wird statt der Geheimnisse die Anrufung „Heiliger Germanus, bitte für uns“ nach dem „Gegrüßet seist du Maria“ eingeschaltet. Hinter dem Allerheiligsten folgt, ähnlich wie zu Luxemburg bei der Muttergottesprozession, eine ganze Menschenmenge, gebildet von Männern und Frauen aus der ganzen Umgegend. Beim Ausgang aus der Kirche und beim Wiedereintritt in dieselbe, während das Te Deum abgesungen, so oft der Segen mit dem Allerheiligsten in- und außerhalb des Gottesdienstes gespendet wird, beim Beginn des Hochamtes und bei dessen Hauptteilen ertönen Böllerschüsse zu Ehren des in Brotsgestalten verhüllten dreimal heiligen Gottes, seiner gebenedeiten Mutter und seines geliebten Heiligen Germanus. Von der Kirche ausgehend zieht die Prozession hinter dieser vorbei auf die von Ell herkommende Ettelbrück-Arloner Landstraße; an zwei auf derselben, ziemlich nahe bei einander stehenden Kapellchen beim Hinabsteigen in's Dorf hinein, wird der sakramentalische Segen erteilt; darnach überschreitet dieselbe diese, sowie die nach Beckerich führende Straße und gelangt an einem kleinen Hause vorbei auf den nach Guirsch führenden Weg. Dieser folgend, kommt sie nach dem sogenannten „Dippel“ (in alten Schriften „Düdling“ genannt, die in dem zur Arloner Seite gelegenen Teile des Dorfes an der Landstraße gelegenen Häuser tragen diesen Namen), wo zum drittenmal der Segen mit dem Allerheiligsten gespendet wird, und wendet sich von hier aus wieder der Landstraße folgend dem Dorfe und der Kirche zu, in deren Nähe der letzte Segen gegeben wird. Unmittelbar nachdem die Prozession wieder in das Gotteshaus eingezogen ist, beginnt das vom Ortschaftsparrer celebrierte feierliche Hochamt, wobei ihm ein Index, Diakon und Subdiakon ministrieren. Nach abgesungenem Evangelium besteigt der mit der Predigt beauftragte Priester die Kanzel und verkündet der lauschenden Menge das Lob des h. Germanus. Während des Hochamtes, sowie die ganze Oktave hindurch und noch bis zum Pfingstdinstag steht das Standbild des h. Germanus innerhalb des Kirchenchores auf der mit Leuchtern und Blumen schön verzierten Tragbahre, auf welcher dasselbe in der Prozession umhergetragen wurde. Zu Füßen des Standbildes steht die Reliquie des Heiligen. Nachdem das h. Messopfer zu Ende ist, nimmt einer der anwesenden Herren Geistlichen diese von ihrem Standorte weg und besteigt die Epistelseite des Altares, wo er den an ihm vorbeiziehenden Gläubigen sie zum Kusse darreicht, worauf diese sich durch die Sakristei über den Kirchhof entfernen. Wie die Bänke sich leeren, betreten immer andere Pilger, die während des Hochamtes keinen Platz im Gotteshause finden konnten, die Kirche, und nachdem sie, wie die ersten, zu Füßen des Standbildes ein kleines Geldopfer niedergelegt, verlassen auch sie, nachdem sie die Reliquie geküßt, die Kirche, um immer wieder den Nachkommenden Platz zu machen. Haben alle Pilger die Reliquie geküßt, dann wird dieselbe wieder zu Füßen des Standbildes niedergestellt, wo sie die oben angegebene Zeit hindurch stehen bleibt. Das Bild der Trösterin der Betrübten, welches auch in der Prozession mitumhergetragen wurde und während des Hauptfeiertages gegenüber der Statue des h. Germanus auf der anderen Seite des Chores (Evangelienseite) auf der Tragbahre stand, wird am folgenden Tag wieder auf seinen gewöhnlichen Standpunkt, Altar auf der Evangelienseite, zurückgestellt. Auch am Kirchmontag und Dienstag kommen noch einzelne Pilger, wie das übrigens das ganze Jahr hindurch geschieht, zum Standbilde und zur Reliquie des h. Germanus ihre Andacht verrichten und ihr Opferscherlein bei-